

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE



**SOMMER 2016
HERBST 2016**

der Kirchengemeinden

**BALGHEIM
HOHENALTHEIM
NIEDERALTHEIM
SCHMÄHINGEN
REIMLINGEN**

DIE NACHT

Brunnen des Schlafes. Wiege der Träume. Schützender Mantel. Nicht immer und nicht nur. Im Schlaf versinkt unser Wachbewusstsein und mit ihm die Steuerungs- und Kontrollmöglichkeit über unser Dasein. Unsere Tageswaffe, die Sprache, steht uns im Schlaf nicht zu Gebote. Sich dem Nachtschlaf zu überlassen ist nicht möglich ohne ein Grundvertrauen ins Dasein. Daher rühren die Schlafstörungen: die Lebensgeschichte hat dieses Grundvertrauen ins Leben nicht entfalten können.

Die Nacht hat im Schöpfungsbericht eine geheimnisvolle Vorläuferin: denn noch vor den Gestirnen schuf Gott das Licht und schied es von der Finsternis. Und gab ihnen den Namen „Tag“ und „Nacht“. Er erschafft beides aus der anfänglichen Chaos-Finsternis, dem wirren Tohuwabohu. Dieses erste Licht hatte also einen Schatten, den Gott durch sein schöpferisches Wort absondert. Dieses Ordnungsprinzip

bildet den Rahmen für die weitere Schöpfungsevolution.

Erst am vierten Tag und nach der Errichtung des Kosmosgewölbes, auch nach der Scheidung von Land und Wasser und auch erst nach der Erschaffung der Vegetation macht Gott sich an das Erschaffen der Himmelskörper. Theologisch (der Schöpfungsbericht war nie eine naturwissenschaftliche Erklärung) sagt das: der weltüberlegene Jahwe entthront die altorientalischen Gestirnsgottheiten dadurch, dass er sie erstens hintanstellt und ihnen zweitens eine rein dienende Funktion zuweist: Sonne, Mond und Sterne sind nichts anderes als Lampen, die Gott an seine Zimmerdecke hängt. Am Tag leuchtet die große Lampe, in der Nacht sozusagen die Notbeleuchtung Mond mit den vielen kleinen Glühbirnen, den Sternen. In Tag und Nacht ist das uranfängliche Gegensatzpaar von Licht und Finsternis gewissermaßen zum Taschenformat runter transformiert. Ab jetzt spielen die Nacht und der Traum in alt- und neutestamentlicher Erzählung eine bedeutsame Rolle.

Unterm Sternenhimmel verheißt Gott dem Abraham reiche Nachkommenschaft. Jakob darf im Traum die Himmelsleiter schauen. Da sind die selbstbezogenen, narzistischen Träume Josefs. Das Talent hat er vom Vater Jakob. Aber auch den rechten Glauben: „Das steht nicht bei mir. Die Traumdeutung gehört Gott zu.“ (Gen. 40) Nacht, Schlaf und Traum, diese dunkle Trinität ist besonders geöffnet für die Sphäre des Göttlichen. Und beileibe nicht nur zum Segen. Im nächtlichen Kampf mit Gott bleibt Jakob verletzt zurück. Angeschlagen, ein Leben lang gezeichnet.

Dicht verschwistert mit dem Traum ist der Engel. Ein Engel ist nicht so sehr der Bote Gottes als vielmehr die Person gewordene Gottesbotschaft. Lukas nennt ihn „Gott ist meine Stärke“, also Gabriel. Und so verdichten sich im Neuen Testament die Nacht- und Traumszenen. Marias Lebenspartner Josef wird im Traum dazu bewogen, sie als seine Ehefrau zu sich zu nehmen. Sternkundige führt der Nachthimmel zum neu geborenen König. Und wieder auf den Heimweg ein Traum.

Die Nachtgeschichte schlechthin im NT ist Jesu Gebetskampf in Gethsemane. Auch hier findet eine Auseinandersetzung mit Gott statt. Es ist der Bericht eines angstvollen Ringens um Klarheit über den weiteren Weg. An dessen Ende steht die Einwilligung Jesu in den schmerzlichen Heilswillen Gottes. Freilich: danach wird Jesus durch Engel gestärkt. Also „von guten Mächten treu und still umgeben“. –

Die beliebteste aller Nacht- und Engels geschichten widerfährt den Hirten auf nächtlicher Weide. Weil jetzt ganze Heerscharen von Engeln auftreten, sind die Weihnachtstage von ihnen schier überbevölkert. Und dass das Evangelium nach Europa gelangen durfte, verdankt sich einem Traum des Apostels Paulus.

Heutige Psychoanalyse zieht, anders als die Bibel, den Traum nicht in Betracht als unmittelbare Botschaft Gottes. Berührungspunkte gibt es dennoch. Wenn uns Jesus zuruft „Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“, (Matth. 5,48) dann nicht im Sinn von „perfekt“ sondern im Sinn von „Fülle“. Von „Ganzheit“. Gott ist die unendliche Fülle und Ganzheit. Wir aber leben oft in uns gespalten, also nur zur Hälfte, und bleiben weit entfernt von der uns von Gott ursprünglich zugedachten ebenbildlichen Fülle und Ganzheit unseres Lebens. Der „himmlische Vater“ lässt doch allen Menschen seine ganzen geschöpflichen Gaben zukommen: Sonne und Regen, Sommer und Winter, Tag und Nacht. C.G. Jung schließlich weiß, dass in Jesus Christus die Integration aller Persönlichkeitsanteile, die in einem Menschen drinstecken, - nun doch wieder „perfekt“ - gelungen ist. Der in mir tief verborgene weil verschüttete „Christus in mir“ kann *nur* durch den Glauben an den Heiland gehoben und befreit werden. Aber dann: sind wir ganz. Vollkommen eben.

Wiederum mit den herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus! stets Ihr

(. druid, H.)

IHRE GABEN 2015

Schmähingen

Für „Eigene Gemeinde“	€ 8968.66
Für „Anderswo“	€ 4822.50
Insgesamt	€ 13.791.16
1. Wohnsitz	493
Pro Person im Durchschnitt	€ 27.97

Kirchgeld	€ 6065.00
Bescheide	407
Rücklauf	185
Rücklaufquote	45,45%

Hohenaltheim

Für „Eigene Gemeinde“	€ 9591.08
Für „Anderswo“	€ 3926.31
Insgesamt	€ 13.517.39
1. Wohnsitz	411
Pro Person im Durchschnitt	€ 32.89

Kirchgeld	€ 5200.00
Bescheide	341
Rücklauf	266
Rücklaufquote	78.01%

Balgheim

Für „Eigene Gemeinde“	€ 7628.85
Für „Anderswo“	€ 3699.60
Insgesamt	€ 11.328.45
1. Wohnsitz	394
Pro Person im Durchschnitt	€ 28.75

Kirchgeld	€ 3410
Bescheide	303
Rücklauf	120
Rücklaufquote	39.60%

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Gaben!
Im Namen der Empfänger:
- das sind zunächst unsere drei
Kirchengemeinden. Und hier ist die
Gottesdienstgemeinde in jedem Dorf
an erster Stelle zu nennen! Sie sind

es, die durch ihre Einlagen Sonntag
für Sonntag dazu beitragen, dass ihre
Gemeinde ihren zahlreichen
Verpflichtung nachkommen kann.
Und die vielen anderen?

Ähnliches gilt für das „Kirchgeld“.
Auch da stellen wir fest, dass es im
Großen und Ganzen stets die selben
Personen sind, die Jahr für Jahr ihrer
Verpflichtung nachkommen.

Und die vielen anderen?

- Und da sind natürlich die vielen
Menschen überall auf der Erde,
denen unsere Zuwendungen gut tun.
Es ist ja schon ein Grund zur
Dankbarkeit, wenn wir von hier aus
mit Geld helfen können! Wenn noch
unsere Fürbitten hinzukommen,
dann breitet sich unter dem „Geld-
Segen“ auch noch eine geistliche
Tiefe aus.

Insgesamt ist zu sagen:

wir haben im Blick auf das
Verhältnis von Gaben „Für die
eigene Gemeinde“ zu „Anderswo“
ganz bestimmt kein Problem mit der
Glaubwürdigkeit. Wir haben es aber,
von Hohenaltheim abgesehen, im
Blick auf das Ganze unserer Kirche.
Sie entnehmen den Rücklaufquoten
beim Kirchgeld, dass wir unsere uns
rechtlich zustehenden Einnahmen
nicht einmal zur Hälfte ausschöpfen
können. Bitte lesen Sie dazu auch
den Text unserer „Eingabe“ auf den
folgenden Seiten.

KIRCHGELD 2016

In *Schmähingen* für die
Kirchenheizung, in *Hohenaltheim*
für die Orgel und in *Balgheim* für
eine Lautsprecheranlage in der
Kirche. Den Bescheid stellen wir
Ihnen bis Ende April zu.

Eingabe bei der Synode der Landeskirche „Kirche im ländlichen Raum“ vom 17.4. – 21.4.16 in Ansbach

- **Büro der Landessynode**
zH Herrn Oberamtsrat Michael Bauer
Postfach 20 07 51
80333 München
- **Synodaler Pfarrer Klaus Haimböck**
- **Synodale Christa Müller**

Die unterzeichneten Vertrauensleute vertreten acht Kirchengemeinden, die sich vor 14 Jahren zur „Kooperation Südries“ zusammengeschlossen haben: Balgheim, Schmähingen, Hohenalthem, Ederheim, Hürnheim, Aufhausen, Forheim, Unterringingen. Ausgelöst wurde diese Form der Zusammenarbeit durch die seinerzeit im Raum stehende Möglichkeit, dass das hauptamtliche Personal in unserer Region von vier auf drei Planstellen gekürzt werden könnte. Mit der Umsetzung des Landesstellenplanes 2010 wurde aus der Möglichkeit Wirklichkeit. Die Landeskirche konnte hauptamtliches Personal einsparen. Wir alle tragen diese Sparmaßnahme aus Überzeugung mit!

Unsere Ries-Dörfer sind eingebettet in eine traditionell evangelische Kirchlichkeit, die bis in die Tage der Reformation zurückreicht. Umgekehrt bestimmt das Kirchenjahr nach wie vor Rhythmen und Zyklen dörflichen Lebens. Ohne diese hohe innere Zustimmung unserer Gemeindeglieder zu ihrer Kirchengemeinde wären z.B. die vielen Hand- und Spanndienste einschließlich der Bereitstellung von Maschinen aller Art bei Baumaßnahmen aller Art nicht zu erklären. Sie wirken sich dämpfend auf die Kosten aus. Das wiederum wirkt zurück bis auf den landeskirchlichen Haushalt.

Alle unsere acht Kirchengemeinden haben je unter 600 Seelen.

Bei der Bemessung der Schlüsselzuweisung wirkt sich die Formel „10 plus 18n mal € x“ (n = die Zahl der angefangenen Hunderter bei der Seelenzahl) in der Weise aus, dass seit Einführung dieses Schlüssels unsere Kirchengemeinden ein strukturelles jährliches Haushaltsdefizit hinnehmen müssen.

Selbst die größt mögliche Ausgabendisziplin – sie führte u.a. dazu, dass nebenamtlichem Personal gekündigt wurde, dass Chorleitervergütungen pauschaliert werden mussten und nicht einmal mehr die Hälfte der gehaltenen Proben abdecken – wendet das Defizit in den Jahresrechnungen nicht ab. So leben wir alle vom Griff in die Rücklagen. Dabei ist unser Bedarf an nebenamtlicher Mitarbeit in der Kirchenmusik, beim Mesnerdienst und im Pfarramtsbüro so groß wie überall; eher größer, denn wir tragen alle die Dorffriedhöfe und die Kindergärten. Das sind zwar Selbstabschließer; ohne kirchengemeindliches finanzielles Engagement freilich geht es in der Regel nicht. Wegen der Umstellung auf „Finanzbuchhaltung“ ab diesem Sommer und

dann dauerhaft kommt auf die Pfarramtssekretärinnen ein zeitlich höherer Aufwand zu. Die kirchliche Tradition vermehrt die Zahl der Gottesdienste z.B. im Blick auf Vereinsjubiläen gegenüber Gemeinden ohne diese evangelische Prägung. Die Kirchengemeinde ist einer der letzten oder gar der letzte im Dorf verbliebene Träger öffentlicher Belange.

Die Wirklichkeit lehrt, dass wir uns künftig einer anderen Rechnung zu stellen haben: „unsere Rücklagen : das jährliche strukturelle Haushaltsdefizit = Zahl der Jahre, bis unsere Gemeinden finanziell am Ende sind“. Dieses Ende ist in Sichtweite gerückt.

Nach unserer Kalkulation würde bei der Bemessung der Schlüsselzuweisung erst $n = 8$ in unseren Jahreshaushalten eine schwarze Null ergeben. Bei $n = 9$ könnten wir damit beginnen, wieder kleine Rücklagen zu bilden.

Wir vermuten, dass noch viele andere Kirchengemeinden in unserer Landeskirche ähnliche Probleme haben, weil sie ähnliche Seelenzahlen haben. Darum plädieren die Unterzeichneten dafür, dass Gemeinden unter 800 Gemeindegliedern finanziell ausgestattet werden wie Gemeinden über 800 Seelen. Das ergäbe dann bei $n = 9$ aus heutiger Sicht einen zukunftsfähigen Haushalt.

Für die Kirchengemeinde Aufhausen Werner Wunder
gez. Werner Wunder

Für die Kirchengemeinde Balgheim Wilhelm Kopp
gez. Wilhelm Kopp

Für die Kirchengemeinde Forheim Antonie Thum
gez. Antonie Thum

Für die Kirchengemeinde Ederheim Friedrich Zöllner
gez. Friedrich Zöllner

Für die Kirchengemeinde Hohenaltheim Friedrich Leimer
gez. Friedrich Leimer

Für die Kirchengemeinde Hürnheim Andrea Schwarz
gez. Andrea Schwarz

Für die Kirchengemeinde Schmähingen Günter Leeder
gez. Günter Leeder

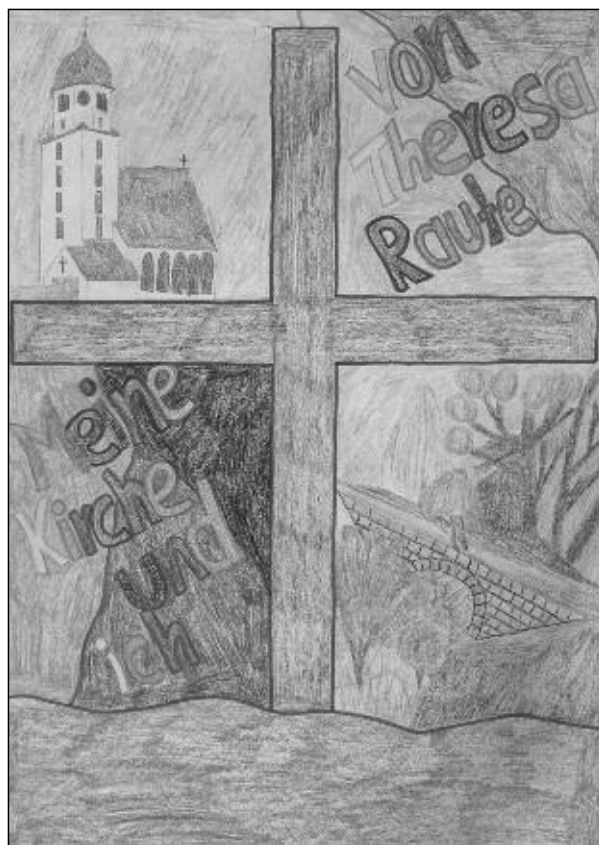
Für die Kirchengemeinde Unterringen Ewald Förschner
gez. Ewald Förschner

KINDER – MAL – WETTBEWERB

Unsere Kinder malen ihre Kirche

Unsere drei Kirchenvorstände danken allen jungen Teilnehmern sehr! Sie haben die Jury gebildet, welche acht Bilder auszeichnen durfte. Die ersten drei sind hier (leider nur in s/w) abgebildet. Es sind dies:

1. Theresa Rauter, Balgheim, 12 Jahre
2. Hannes Benninger, Schmähingen, 3 Jahre
3. Marie Frey, Balgheim, 9 Jahre



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Christi Himmelfahrt

Am Donnerstag, 5. Mai um 9.30 auf dem Lindenberg über Hohenaltheim. Mit allen Posaunenchoren unserer drei Gemeinden. Wie jedes Jahr schlagen wir an diesem Fest die Brücke zu unserem Partner-Dekanat Kaiapit auf Papua-Neu-Guinea. (Bei widrigem Wetter in der Kirche).

Pfingstmontag

Am Montag, 16. Mai um 10.00 über Aufhausen als Gottesdienst aller acht Gemeinden aus dem Süd-Ries. Mit einem Ensemble aller Bläserchöre aus dem Kooperations-Gebiet! (Bei widrigem Wetter in der Kirche).

Erntebittgottesdienst

Am Sonntag, 19. Juni um 11.00 im Schmähinger Pfarrgarten. Mit dem Schmähinger Posaunenchor und dem anschließenden Mittagessen in der Alten Schule. (Bei widrigem Wetter feiern wir den Gottesdienst in der Kirche).

Kirchweihgottesdienst

Hohenaltheim

Immer am Sonntag nach dem Patronatsfest „Johannes der Täufer“. Heuer also am Sonntag, 26. Juni um 11.00. – Die Alte Kirche hat das Fest auf die Jahresmitte gelegt, weil sie an das Täufer-Wort „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Johannes 3,30) erinnern wollte. Ab jetzt wachsen das Kirchenjahr und die Jahreszeit auf die Geburt Christi zu: die Tage werden wieder länger. Darum wurde der 24. Juni zum Täufer-Gedenktag bestimmt.

Kirchweihgottesdienst Balgheim

Wir haben bei der 400-Jahr-Feier gelernt: an St. Ägidius wurde in der Alten Kirche im September erinnert. Wir feiern jeweils am letzten Sonntag dieses Monats. Heuer also am 25.9. um 9.00.

Kirchweihfest Schmähingen

Die Marienkirche begeht das Fest im Blick auf die Assistenzfiguren „Ursula und Cordula“ in ihrem Gotteshaus. Die Alte Kirche gedenkt am 21. Oktober der Ursula und am Tag darauf der Cordula. Beide sind Märtyrerinnen der Stadt Köln. Ihre Verehrung kam über die Nonnen aus Kloster Zimmern zu uns ins Ries. Die Zisterzienser haben nämlich die Stadt Köln als ihren Brückenkopf für ihre Ausbreitung nach Osten (von Frankreich aus gesehen) genutzt. Ursula und Cordula sind Kölns Stadtheilige. – So feiern wir am darauf folgenden Sonntag; das ist heuer der 23. Oktober um 9.00.

Taufsonntage

Diese Möglichkeit besteht für Schmähingen und Hohenaltheim: an vier Sonntagen taufen wir Ihr Kind am Nachmittag um 13.00:

Sonntag „Guter Hirte“ – 10. April

Sonntag Trinitatis – 22. Mai

Erntedankfest – 2. Oktober

2. Advent – 4. Dezember

Anmeldewoche in der KiTa Balgheim

Melden Sie gerne Ihr Kind an für das neue Kindergartenjahr 2016/2017 vom 11. April bis 15. April „Im Zürich 20“. Bitte vorher anrufen: (09083) 374.

Frauenkreis Balgheim

Das Team um Frau Renate Lauber (09083/594) freut sich um Ihren Besuch beim Frauenkreis. In der Alten Schule jeweils dienstags um 14.00h am

12. April – 10. Mai – 7. Juni – 5. Juli
2. August – 30. August – 27. September – 25. Oktober – 22. November – 20. Dezember.

Mitarbeiterfest

Bitte reservieren Sie sich als Mitarbeiter Ihrer Kirchengemeinde den Freitag, 15. Juli ab 19.00 im Schmähinger Pfarrgarten.

Als Ersatztermin bei widrigem Wetter planen wir den 29. Juli ein. Sie werden wie in jedem Jahr schriftlich eingeladen.

Einlagen bei Taufen in Balgheim

Wenn der Taufgottesdienst außerhalb des Hauptgottesdienstes stattfindet, dann ist die Kollekte für unsere Kindertagesstätte bestimmt.

WEB-LINKS DER PARTNER

info@verein-sternenkinder.com

info@diospi-suyana.org

info@cbm.de

info@gluehwuermchen-ev.de

bieneck@diakonie-donauries.de

- Die „Sternenkinder“ betreiben ein Projekt für Kinder in Chile. Sie sind Partner für die Schmähinger Kirchengemeinde.

- „Diospi-Suyana“ betreiben ein Krankenhaus in Peru für Indios. Sie sind Partner für die Balgheimer.

- „cbm“ ist das Kürzel für die Christoffel-Blinden-Mission“. In allen unseren Kindergottesdiensten wird immer wieder daran erinnert.

- „Glühwürmchen“ ist ein Projekt für schwerkranke Kinder hierzulande. Es wird vom Kindergottesdienst in Hohenaltheim unterstützt.

- Herr Bieneck ist der (ein) Sozialpädagoge des Diakonischen Werkes Donau-Ries. Er kümmert sich hauptamtlich um Flüchtlinge.

In eigener Sache

Ich bitte Sie freundlich um Verständnis dafür, dass mir der tägliche Besuch zum Geburtstag bei *jedem* meiner 1300 Gemeindeglieder so nicht mehr möglich ist. Mentorat und Vakanzvertretung beanspruchen Zeit, die ich auch durch Mehr-Arbeit nicht ausgleichen kann.

Bald 19 Jahre konnte ich mein Ideal für ein Gemeinde-Pfarrer-Dasein verwirklichen: Ihnen nahe zu sein. Zu Ihnen zu kommen, statt auf Sie zu warten. Ein wenig in Ihre Haut zu schlüpfen. Sie in Ihren eigenen vier Wänden zu erleben. Da sein.

Dafür bin ich sehr dankbar! Sie haben es mir überreich vergolten. Mit Ihrer Treue, mit stets offenen Türen und nicht zuletzt mit Ihren Gaben. Oft mussten wir bei der Vorbereitung zu einer Beerdigung gar nicht mehr viel reden, weil Sie völlig zu Recht zu mir sagten: „Sie wissen ja, wie es ist bei uns!“ Ja, ich weiß, wie es bei Ihnen ist.

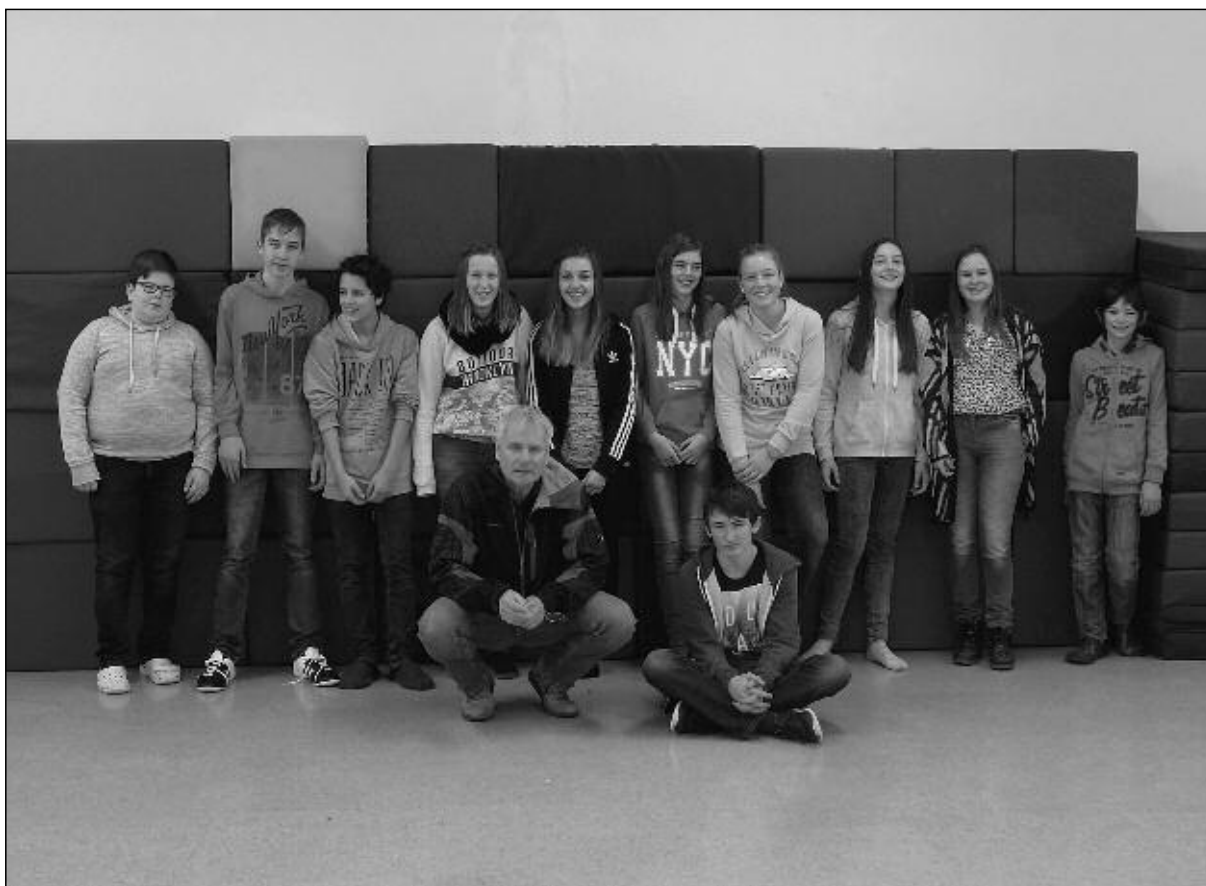
Das alles ist mir künftig nicht mehr vollständig vergönnt. Neben der Mehr-Belastung spielt sozusagen „natürlich“ auch die leider unleugbare Tatsache eine Rolle, dass ich im Sommer das 63. Lebensjahr beginnen werde. Freilich werde ich nach wie vor tun, was ich kann. Aber das wird halt weniger.

BLSV – GOTTESDIENST 2015 AUF DER „MS BROMBACHSEE“



KONFIRMANDENRÜSTZEIT AUF DEM SCHWANBERG

Dynamisch und Gesammelt



KONFIRMANDENRÜSTZEIT AUF DEM SCHWANBERG

Kreativ und Kommunikativ



SCHMÄHINGER OSTERBRUNNEN 2016



KRABBELGRUPPE HOHENALTHEIM IM MPH



Gesunde Zähne mit der Aktion Seelöwe

Kita-Kinder gewinnen 100 Euro

Die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte Balgheim haben bei der „Aktion Seelöwe“ 100 Euro gewonnen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (LAGZ) startete auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Seelöwe“. Ziel dieser Aktion ist es, den halbjährlichen Zahnarztbesuch für Kinder zu einer selbstverständlichen Gewohnheit werden zu lassen. Die Zahnärztin Dr. Ruth Sinning unterstützt diese Aktion und betreut unter anderem die Kita in Balgheim.

Bei der Aktion „Seelöwe“ erhält jedes der Kinder eine Stempelkarte, die bei jedem Zahnarztbesuch abgestempelt wird. In der KiTa hängt ein großes Plakat mit einer riesigen Zahnbürste zum Ausmalen, auf das die gesammelten Stempel geklebt werden. Jedes Kind, das einen Stempel bringt, darf ein Feld auf der Zahnbürste ausmalen, sodass mit der Zeit ein lustiges, buntes Bild entsteht. Für die fleißigsten Zahnarztbesucher gibt es auch einen Preis. Je mehr Kinder sich an der Aktion beteiligen, umso größer ist der Preis, den der Kindergarten erhält.

Überreicht wurde der Gewinnscheck im Kindergarten von Zahnärztin Dr. Ruth Sinning. Sie bedankte sich beim KiTa-Team und vor allem auch bei den Eltern für die tolle Unterstützung.



AUS DEM LEBEN UNSERES KINDERGARTENS

Neues Dach für den Sandkasten – Der Weg in den Advent – Nikolaus kommt



KRIPPENSPIEL 2015 IN HOHENALTHEIM



Gottesdienstsanzeiger für Balgheim, Hohenaltheim und Schmähingen

Sonntag Rogate bis Kirchenjahresende



01.05.16	Rogate	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
05.05.16	Christi Himmelfahrt <i>Gottesdienst auf dem Lindenberg bei schlechtem Wetter in der Kirche</i>	09:30 Uhr	Hohenaltheim	gemeinsamer Gottesdienst für alle drei Gemeinden mit den Bläserchören
08.05.16	Exaudi	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
15.05.16	Pfingstsonntag <i>Festlicher Gottesdienst</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	
16.05.16	Pfingstmontag <i>Gottesdienst im Freien bei schlechtem Wetter in der Kirche</i>	10:00 Uhr	Aufhausen	Kooperationsgottesdienst aller Südriesgemeinden mit den Bläserchören
22.05.16	Trinitatisfest <i>Festlicher Gottesdienst</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
29.05.16	1. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
05.06.16	2. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
12.06.16	3. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
19.06.16	4. Sonntag nach Trinitatis <i>bei schlechtem Wetter in der Kirche</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst Erntebitte im Pfarrgarten (Bläser)

Gottesdienstsanzeiger für Balgheim, Hohenaltheim und Schmähingen

26.06.16	5. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 09:30 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	Kirchweihfest in Hohenaltheim
03.07.16	6. Sonntag nach Trinitatis 3. Taufsonntag (und Taufgedächtnis)	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
10.07.16	7. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
17.07.16	8. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
24.07.16	9. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
31.07.16 <i>Sommerplan</i>	10. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Forheim Hörnheim Hohenaltheim	
07.08.16 <i>Sommerplan</i>	11. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Ederheim Balgheim Schmähingen	08:45 Uhr Unterringingen 10:00 Uhr Aufhausen 11:15 Uhr Christgarten
14.08.16 <i>Sommerplan</i>	12. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Forheim Hörnheim	
21.08.16 <i>Sommerplan</i>	13. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Ederheim Balgheim	08:45 Uhr Aufhausen 10:00 Uhr Unterringingen 11:15 Uhr Christgarten
28.08.16 <i>Sommerplan</i>	14. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hörnheim Hohenaltheim Forheim	
04.09.16 <i>Sommerplan</i>	15. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Schmähingen Ederheim	08:45 Uhr Aufhausen 10:00 Uhr Unterringingen 11:15 Uhr Christgarten
11.09.16	16. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
18.09.16	17. Sonntag nach Trinitatis 4. Taufsonntag	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
25.09.16	18. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	Kirchweihfest in Balgheim Festgottesdienst / Kindergottesdienst
02.10.16	19. Sonntag nach Trinitatis Erntedankfest	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
09.10.16	20. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst

Gottesdienstsanzeiger für Balgheim, Hohenaltheim und Schmähingen

16.10.16	21. Sonntag nach Trinitatis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	Kindergottesdienst
23.10.16	22. Sonntag nach Trinitatis 4. Taufsonntag	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	Kirchweihfest in Schmähingen mit Kindergottesdienst
30.10.16	23. Sonntag nach Trinitatis Reformationsgedächtnis	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
31.10.16	Reformationsfest	19:30 Uhr	Nördlingen	Zentralveranstaltung in St. Goerg
06.11.16	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
13.11.16	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr Volkstrauertag mit Gedenkfeier	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
16.11.16	Buß- und Bettag	15:00 Uhr 19:30 Uhr	Hohenaltheim Hohenaltheim	Abendmahl für Senior(inn)en Abendgottesdienst mit Vorstellung der neuen Präparand(inn)en
20.11.16	Letzter Sonntag im Kirchenjahr Gedenken an Verstorbene	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst

Vorschau Advents- und Weihnachtszeit 2016

Änderungen vorbehalten

27.11.16	1. Advent Festlicher Adventssonntag	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
04.12.16	2. Advent Stiller Adventssonntag 1. Taufsonntag	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
11.12.16	3. Advent mit Abendmahl Stiller Adventssonntag - gemeinsamer Gottesdienst der drei Gemeinden	10:00 Uhr	Balgheim	mit Abendmahl / Kindergottesdienst
18.12.16	4. Advent Stiller Adventssonntag "Magnificat - Sonntag"	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Hohenaltheim	Familiengottesdienste jeweils mit Krippenspiel der Kinder
24.12.16	Heiliger Abend	15:00 Uhr	Balgheim	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Kinder
24.12.16	Heiliger Abend Vespergottesdienst in allen drei Gemeinden	16:15 Uhr 17:30 Uhr 18:45 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	
25.12.16	1. Weihnachtsfeiertag Festlicher Weihnachtsgottesdienst	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Evangelische Marienkirche Schmähingen

Sonntag, 5. 6. 2016, 19.30 Uhr: **Sonderkonzert „BRASIL 2016“**
mit dem Projektchor „Brasilien 2016“
Leitung: Dietrich Höpfner
Werke aus fünf Epochen für Vokalchor zu vier bis acht Stimmen
Veranstaltung im Rahmen der Hohenaltheimer Festwochen

Sonntag, 27. 11. 2016, 19.30 Uhr: **Festliches Adventskonzert**
mit dem Singkreis der Marienkirche
Leitung und Orgel: Dietrich Höpfner
Adventliche und weihnachtliche Werke für Vokalchor und Orgel

St. Wunibald Ursheim

Sonntag 8. 5. 2016, 19.30 Uhr: **Sonderkonzert „BRASIL 2016“**
mit dem Projektchor „Brasilien 2016“
Leitung: Dietrich Höpfner
Werke aus fünf Epochen für Vokalchor zu vier bis acht Stimmen

St. Peter und Paul Ebermergen

Samstag 11. 6. 2016, 19.30 Uhr: **Sonderkonzert „BRASIL 2016“**
mit dem Projektchor „Brasilien 2016“
Leitung: Dietrich Höpfner / An der Orgel: Ida Rau
Werke aus fünf Epochen für Vokalchor zu vier bis acht Stimmen

Orgelexkursionen 3 x 3 Orgeln in 3 x 3 Kirchen

Tour 1: 1. 5. 2016 14.00 Uhr Amerbach St. Alban
15.00 Uhr Wemding Stadtpfarrkirche St. Emmeram
16.00 Uhr Wemding Evang. Christuskirche

Tour 2: 12. 6. 2016 14.00 Uhr Baldingen St. Gallus
15.00 Uhr Wallerstein Evang. Versöhnungskirche
16.00 Uhr Löpsingen Evang. Kirche St. Michael

Tour 3: 3. 7. 2016 14.00 Uhr Nördlingen Friedhofskirche St. Emmeram
15.00 Uhr Nördlingen Spitalkirche
16.00 Uhr Nördlingen St. Georg

Anmeldung: Evangelisches Bildungswerk Donau-Ries Tel. 0 90 81 / 2 90 70-900
Teilnahmegebühr: je Tour € 12,-- pro Person / je Kirche € 4,-- pro Person
Veranstalter: Evangelisches Bildungswerk Donau-Ries
museum augenblick – Günther Holzhey Nördlingen
Koordination: Kantorat der Evang. Marienkirche Schmähingen – Dietrich Höpfner
Mitwirkende: Udo Knauer, Klaus Ortler, Dietrich Höpfner

Verantwortlich: Kantor Dietrich Höpfner, Augsburgs Straße 26, 86720 Nördlingen
Tel. + FAX: 0 90 81/86 98 2 Handy: 01 73 / 36 78 70 1 E-Mail: D-Hoepfner@gmx.de

DIE REICHSSYNODE VON HOHENALTHEIM 916

TEIL 4/4

Zu Beginn des 10. Jahrhunderts bilden die Stämme die neuen Mächte in Ostfranken. Sie bestimmen über den Umfang des königlichen Herrschaftsbereiches. Um die Stämme an sich zu binden probiert es Konrad zunächst mit dem Mittel der Familienverbindung. Er heiratet die Markgräfin Kunigunde, eine Schwester der beiden mächtigen Schwaben-Grafen Erchanger und Berthold. Kunigundes Sohn Arnulf hat es zum Führer der bairischen Stämme gebracht; also hätte Konrad gleich doppelt Erfolg haben können. Es kam anders. Erst bekommt Konrad Streit mit den Sachsen, dann legt sich sein Kanzler, der Bischof Salomo, ausgerechnet mit Erchanger an. An dieser Stelle wirkt sich Pseud-Isidor bereits massiv aus: der König entscheidet für den Bischof gegen seinen Schwager. Ab jetzt kommt es knüppeldick für Konrad: erst stellt sich der dritte mächtige Schwaben-Graf Burchard gegen den König auf die Seite Erchangers und Bertholds, dann rebelliert auch noch sein Stiefsohn, der Baier Arnulf gegen ihn. Zum Zeitpunkt der Synode konnte Konrad nur noch auf seine Franken und auf die Hessen setzen. Baiern, Schwaben, Sachsen und Thüringen waren für den König verloren.

Blieben ihm noch die Bischöfe! Pseud-Isidor hatte ihre Position so gestärkt, dass sie zu Konrad halten konnten, auch wenn sie nicht aus Franken oder Hessen kamen. Den Kurs gab Rom vor: der Papst hatte

kein Interesse an Verhandlungen mit vielen Stammesherrzögen in einem aus seiner Sicht Teil-Reich. *Ein* Gegenüber, *ein* König, war ihm lieber; noch dazu einer, der ihm zu Dank verpflichtet ist. Lediglich die Sachsen-Bischöfe hielten sich zurück.

Die überlieferten Synodal-Akten von Hohenaltheim geben keinen Aufschluss darüber, wer die Synode einberufen und wer sie geleitet hat. Vermutlich der päpstliche Legat Peter von Orta. Dessen Anwesenheit freilich wird feierlich zu Protokoll genommen. Ganz im Geiste von Pseud-Isidor. Auch die Kanones, also die Synodal-Beschlüsse, atmen diesen Geist. Überhaupt wissen wir allein durch die Beschlüsse, dass die Synode hier stattfand. Über die weiteren Umstände wie Unterbringung der Synodalen, ihre Zahl usw. haben wir keine Unterlagen. Die Beschlüsse selber haben zunächst, über den gewaltsamen Tod Erchangers und Bertholds hinaus, keine unmittelbaren Folgen. Damit wurde das Synodal-Ziel, nämlich die nachhaltige Stärkung der Königsherrschaft Konrad I., verfehlt. Mittelbar freilich tauchen sie in Worms im Jahr 1023 wieder auf. Der dortige Bischof ließ eine Dekretalen-Sammlung zusammenstellen und übernimmt immerhin 12 von 38 der Hohenaltheimer Synodalbeschlüsse wortwörtlich!

Etwa die Hälfte aller 38 Kanones betreffen Bischofs-Recht. Fünf Kanones betonen den Vorrang der geistlichen vor der weltlichen Gewalt. In vier Kanones wird der

Bischof (jeder Bischof!) dem König gleichgestellt. Drei Kanones handeln von der Buße und vier Kanones vom Meineid. Aber im Kanon 21 schlägt Konrads Stunde! Dort wird der Aufruhr gegen den König mit dem Aufruhr gegen einen Bischof gleichgestellt. Und auch so geahndet. Kanon 21 verdammt den Widerstand Erchangers und Bertholds gegen König Konrad und Bischof Salomo als Eidbruch und Gewalttat. Im Kanon heißt es „Niemand denke an den Sturz des Königs, niemand taste das Leben des Fürsten an, niemand verbinde sich irgendwie verschwörerisch gegen ihn“. Wer aber den Eid, den er dem König geschworen habe, breche, der solle, um der Verfluchung zu entgehen, ins Kloster fliehen und sein Leben mit Bußübungen verbringen. Entgegen diesem Urteil, nämlich lebenslange Klosterhaft, lässt König Konrad seine beiden Schwager Erchanger und Berthold am 17. Januar 917 hinrichten.

Und nach Hohenaltheim? Zunächst fällt auf, dass die Bischöfe in den Synodalbeschlüssen hart gegen die Stammesführer besonders aus Schwaben vorgehen, die ja wenigstens angereist waren. Aber mit keinem Wort wird der Herzog Heinrich von Sachsen erwähnt, der so klug war nicht zu kommen. Im Kanon 30 werden die Sachsen-Bischöfe zwar für ihr Nichterscheinen getadelt („De episcopis, qui de Saxonia ad synodum non venerunt“ – „Über die Bischöfe, die aus Sachsen nicht zur Synode gekommen sind“) – ansonsten

werden sie im Verhältnis zur Wucht gegen die Schwaben eher geschont.

Vermutlich aus Rücksicht auf Konrad. Der hat sich schon längere Zeit vorher den Sachsen gegenüber den Rücken freigehalten. Wir wissen von seiner persönlichen Beziehung zum Sachsen-Bischof Adalward von Verden. Konrad ging nämlich nicht wirklich gestärkt aus der Synode von Hohenaltheim hervor. Im Westen streitet er erfolglos um Lothringen; die Verteidigung gegen die Ungarn erledigten die Stämme, nicht der König; der war zu schwach dafür. Als es dann auch noch 918 zum Krieg gegen seinen Stiefsohn Arnulf von Baiern kam, trat er resigniert zurück. Aber er tut dies mit einer großen Geste! Durch seinen Bruder Eberhard lässt er die königlichen Insignien, die Lanze, die goldenen Armringe, den Mantel, das Schwert und die Krone dem bringen, bei dem er den letzten Rest des Königsheiles, also des alten germanischen Herrschererfolges vermutet hat: bei Heinrich von Sachsen. Wahrscheinlich hat Konrad Herzog Heinrich schon länger als seinen Nachfolger im Sinn gehabt. Darum also die auffällige Zurückhaltung gegen ihn in Hohenaltheim.

Im Mai 919 wird König Heinrich I. in Fritzlar zum König ausgerufen. Er hat tatsächlich den Erfolg, der Konrad versagt blieb. Er stammt aus dem Geschlecht der Liudolfinger, das in Heinrichs Nachfolge die „Ottonen“ hervorbrachte. Ab jetzt kann man auch erstmals von einem Gebilde namens „Deutschland“ sprechen.

916.
In nomine sc̃ae & indiuidue trinitatis. patris.
& filii. & sp̃s sc̃i. anno ab incarnatione dñi.
decccxvi. Indict. iiii. xiii. Et octobr. Regno
auct̃ chonradi piissimi & xp̃ianissimi regis. v.
Congregata est sc̃a generalis synodus apud
althem. In pagoretia p̃sente uidelicet dom
ni lohannis papae apocrisario. sc̃ae ortensis
ecc̃ae uenerabili ep̃o misso ad petro. Hoc

DIE SYNODE

Wer die Synode einberufen hat, entscheidet sich an der Frage, welches Ziel die Synodalen verfolgt haben. Es sind zwei Möglichkeiten denkbar:

- beim Papst treffen Beschwerden ein, ja Anklagen gegen den Lebenswandel und gegen die laxe Berufsauffassung der hiesigen Bischöfe. Dafür spricht, dass in den ersten neun Canones die Bischöfe regelrecht verdonnert werden. Dass sie sich in Selbstanklagen ergehen und sich voller Reue und bußfertig dem päpstlichen Legaten buchstäblich zu Füßen werfen. Nach dieser Lesart hätte Papst Johannes X. die Synode einberufen. Dafür spricht auch die zentrale Rolle, welche sein Abgesandter Peter von Orta bei der Synode spielt. Allerdings gäbe es dann noch weniger Grund anzunehmen, dass der König in Hohenaltheim war.
- oder aber König Konrad I. beruft die Synode ein, weil er sich durch die Solidarität der Bischöfe seiner Person und seinem Amt gegenüber erhofft, eigene königliche Stärke zu gewinnen, um so die chaotischen Zustände seiner Zeit zu beseitigen.

Jedenfalls besteht die Einmaligkeit und damit die Bedeutung der Synode in drei Punkten:

- es war die erste Bischofssynode auf deutschem Boden.
- Es gibt aus dieser Zeit zu Beginn des 10. Jahrhunderts und überhaupt in diesem ganzen Jahrhundert nur ganz wenige schriftliche Zeugnisse. Die Hohenaltheimer Beschlüsse sind da eine große Ausnahme.
- Und es wird die Rolle des Königs mit der Würde eines alttestamentlichen Gesalbten Gottes ausgestattet: er sei der „Christus Domini“ (Canon XXI). Ein Eigentor, wie die ganze Geschichte des späteren Mittelalters zeigen wird, weil diese höchste Aufgipfelung eines irdischen Amtes in der Folgezeit die Päpste sich selber und ihrem Papstamt zukommen lassen.

Die Synode zeigt eine Entwicklung nach innen und nach außen. Ihr Verlauf kann etwa so charakterisiert werden:

1. Böse Bischöfe, büßt! Hauptvorwurf: sie haben Kontakt zu Menschen, die aus der Kirche bereits ausgeschlossen worden waren. (Canones 1-9)
2. Aber nur nicht übertreiben! Erstens darf nur die Kirche selber über angeklagte Bischöfe urteilen und kein weltliches Gericht. Und wenn sie genügend Reue gezeigt haben: Schwamm drüber! Zweitens sind die Anklagepunkte noch lange kein Grund, der Kirche materielle Güter vorzuenthalten. (Canones 10-18)
3. King ist der König! Ja, mehr noch: er ist der „Gesalbte Gottes“. Wer sich gegen ihn stellt, stellt sich gegen Gott! Na ja, und wer sich gegen die Bischöfe stellt, versündigt sich ebenfalls an Gott. (Canones 19-25)
4. Überhaupt: es geht gar nicht, dass in der Kirche Zustände einreißen, die Anlass zur Kritik geben: z.B. der Kauf kirchlicher Ämter. Und dass die Sachsen-Bischöfe nicht erschienen sind, ist ein Skandal! (Canones 26-31)

5. Dem einfachen Kirchenvolk freilich, den Laien werden frühere Sünden verziehen, wenn sie den Geist wahrer Buße an den Tag legen. (Canones 32-33)
6. Ermahnungen gegenüber einzelnen Adelspersonen, welche der Synode trotz einer Einladung fern geblieben sind. (Canones 34-35)

Bis hierher reichen die Canones, die mit Sicherheit in Hohenaltheim verhandelt worden sind. Die restlichen Canones 36-38 sind in so allgemeiner Art auf bischöfliches Wesen bzw. Unwesen gerichtet, dass sie additiven Charakter haben und vermutlich später angefügt worden sind.

Zentral für die Bedeutung der Synode von Hohenaltheim sind die Canones 21-25. Der König wird gegen Eidbrüchige in Schutz genommen, welche ihre „Hand gegen den Gesalbten des Herrn“ erheben. Zitiert werden indirekt 1. Samuel 24,7 und 1. Samuel 26,9. Namentlich werden Graf Erchanger II. und seine Komplizen im Canon 21 angegangen.

Wer ist da?

Auf kirchlicher Seite die Bischöfe aus Franken und Schwaben. Sie unterstehen der Kirchenprovinz Mainz. Also dem Erzbischof Heriger. Die aus der Kirchenprovinz Salzburg dürften ebenfalls in Hohenaltheim dabei gewesen sein. Aus Sachsen kam niemand. Insgesamt traten vielleicht gerade mal die Hälfte aller eingeladenen Bischöfe an. Namentlich sind zu nennen der Bischof Salomo III. von Konstanz, Kanzler des Königs Konrad, aber der Intimfeind von Graf Erchanger II. Erzbischof Heriger von Mainz dürfte ebenfalls anwesend gewesen sein. Möglicherweise geht der lateinische Text der Canones auf sie beide zurück; sie waren die Gebildetsten von allen. Ihnen ist zuzutrauen, dass sie die Canones sozusagen als Protokollanten niedergeschrieben haben. Ob während der Sitzungen in Hohenaltheim oder erst am Bischofssitz in Mainz ist nicht mehr zu klären.

Und da war natürlich Peter von Orta, der päpstliche Legat. Er ist der Dreh- und Angelpunkt. Ohne ihn geht nichts und gegen ihn schon gar nicht. Er tritt mit der vollen Wucht seiner päpstlichen, ja mehr noch: apostolischen Autorisierung auf! Auf weltlicher Seite die gräflichen Brüder Erchanger und Berthold zusammen mit ihrem Neffen Liutfried. Möglicherweise wähten sie sich deshalb sicher und sind gekommen, weil Königin Kunigunde, Konrads Frau, ihre Schwester war. Erchanger und Berthold waren Konrads Schwager! Sie werden noch an Ort und Stelle verhaftet, nachdem sie Canon 21 zu lebenslanger Klosterhaft verurteilt hat. Dieser Hinweis lässt noch am ehesten die Vermutung zu, dass König Konrad I. der Synode beiwohnte; denn ohne Widerstand haben sich die drei mit Sicherheit nicht festnehmen lassen. Schließlich ist damit zu rechnen, dass sie mit einer Schar Bewaffneter als Leibgarde angereist waren. Wer, wenn nicht der König, hätte die Verhaftung bewerkstelligen können?

Es folgen nun Auszüge aus den Synodalbeschlüssen, folgend dem inneren Verlauf der Synode, wie er oben von 1. – 4. nachgezeichnet wurde. Freilich gibt bereits das Vorwort den dichtesten Eindruck der Atmosphäre wieder, welche in Hohenaltheim geherrscht hat.

Das Vorwort: Die vergrößerte Kopie des historischen Originals in diesem GEMEINDEBOTEN umfasst den gerahmten Textteil. Sie können im Original gut erkennen in:

- Zeile 1: In nomine sanctae et individuae trinitatis = Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit

- Zeile 2: anno ab incarnatione = Im Jahr nach der Fleischwerdung

- Zeile 3: DCCCXVI = 916

Zeile 4: chonradi piissimi et christianissimi regis = Konrad(s), des frömmsten und allerchristlichsten Königs

Zeile 5: Congregata est sancta et generalis synodus apud = versammelte sich die heilige allgemeine Synode zu

Zeile 6: altheim. In pago retia = Hohenaltheim im Riesgau

Zeile 7: Iohannis papae apocrisario = des Papstes Johannes Abgesandter

„Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, im 916. Jahre der Fleischwerdung des Herrn, in der vierten Indiktion*, am 20. September, im 5. Jahre der Herrschaft Konrads, des frömmsten und allerchristlichsten Königs, versammelte sich die heilige allgemeine Synode zu Hohenaltheim im Riesgau. Anwesend war der ehrwürdige Bischof Petrus von Orta, der Apokrisiar**, der Abgesandte des Herrn Papstes Johannes,

ausgesandt, um die bei uns vom Teufel ausgestreute und ins Kraut geschossene Saat auszurotten, die verbrecherischen Machenschaften gewisser Menschen niederzuschlagen und die Reinigung überall zu vollziehen. Drei Tage haben wir gefastet und die üblichen Litaneien gebührend gefeiert, und wir sind in der Kirche des heiligen Johannes Baptista zusammengekommen und haben traurig dagesessen. Dann verlas der genannte Abgesandte des heiligen Petrus und des Herrn Papstes Johannes einen apostolischen Brief, in dem wir ermahnt, zurechtgewiesen und über alle Fragen instruiert wurden, welche die wahre Religion christlichen Glaubens betreffen. Das alles haben wir nach Recht und Billigkeit demütig angenommen, gewissenhaft darüber verhandelt und in aller Ergebenheit uns zur Richtschnur gemacht... (Es folgen einige Bibelstellen.) Dann ermahnte uns der Herr Bischof Petrus, so dass wir gegen uns und unsere Schwäche entbrannten, und mit Hilfe und im Erbarmen des Heiligen Geistes haben wir die folgenden Kapitel beschlossen...“

Als Beispiel für 1. der Canon 5:

„Die Bischöfe und Priester werden öffentlich mit strengem Urteil ermahnt, dass sie fromm, gerecht und sittsam leben sollen und mit eifrigem Bemühen dem Volk die Messe lesen sollen und die Nahrung des göttlichen Wortes, das ist die

Predigt, eifrig ausführen mögen, weil, wie der selige Gregor sagt, der Priester gegen sich Richter hervorruft, wenn er ohne lobpreisenden Klang handelt.“

Als Beispiel für 2. der Canon 12

„Die Gesetze der Kirche sollen durch apostolische Autorität gefestigt werden, und wir verwerfen weltliches Gericht. Schlimmere Sünde kann es wohl nicht geben, als dass Christen ihre Bischöfe und Priester verfolgen. Niemand kann durch menschliches Urteil verdammt werden, den Gott seinem Gericht vorbehalten hat.“***

Als Beispiel für 3. die Canones 20, 21 und 23

Canon 20****: „Feierlich beschwören wir bei Gott, vor allen Engeln bei der Schar der Propheten, Apostel und aller Märtyrer, vor der ganzen katholischen Kirche und der Gemeinde der Christen: Niemand denke an den Sturz des Königs, niemand taste das Leben des Fürsten an, niemand beraube ihn der Herrschaft über das Reich, niemand maße sich als ein Tyrann den Thron des Reiches an, niemand verbinde sich irgendwie verschwörerisch gegen ihn. Wenn sich jemand von uns eidbrüchigerweise auf irgend etwas dieser Art frevlerisch einlässt, dann treffe ihn Gottes Fluch, und er soll beim ewigen Gericht ohne Vergebung in die Hölle verdammt werden.“

Canon 21: „Dem Erchanger und seinen Komplizen und Genossen erlegen wir folgende Buße auf, weil sie gesündigt haben und gegen den Gesalbten des Herrn, ihren König und Gebieter, ihre Hand zu erheben versuchten, außerdem weil sie ihren ehrwürdigen Bischof Salomo mit Hinterlist ergriffen und sich am Kirchengut bereichert haben: sie sollen die Welt verlassen, ihre Waffen niederlegen, in ein Kloster gehen, wo sie fortan büßen sollen an allen Tagen ihres Lebens.“

Canon 23: „Wenn ein Laie den Eid bricht, den er dem König, seinem Herrn, schwört und verworfen nach seinem Reich oder verschlagen nach seinem Leben trachtet, dann treffe ihn als einen Mann, der ein Sakrileg begeht, indem er die Hand gegen den Gesalbten des Herrn erhebt, der Fluch, falls er nicht eine der Strafe entsprechende Buße leistet, wie sie die heilige Synode beschlossen hat, also der Welt entsagt, die Waffen ablegt, in ein Kloster eintritt und alle Tage seines Lebens mit Bußübungen verbringt. Wenn aber ein Bischof, Priester oder Diakon ein solches Verbrechen begeht, soll er degradiert werden.“

Als Beispiel für 4. der Canon 30:

Canon 30: „Die heilige Synode hält es für richtig, die sächsischen Bischöfe, die trotz Einladung nicht zu dem heiligen Konzil gekommen sind und auch nicht gemäß den heiligen Canones ihre Sendboten oder Vertreter entsandt haben, feierlich zu verwarnen und wegen ihres Ungehorsams zu schelten. Wir laden und berufen erneut in brüderlicher Liebe zur Synode.***** Wenn sie aber entgegen unserem Wunsche das wiederum für nichts halten und nicht zu erscheinen willens sind und es verschmähen, einen einleuchtenden Grund für

ihren Ungehorsam anzugeben, dann untersagt ihnen Petrus, des heiligen Petrus und des Papstes Abgesandter, enig mit der ganzen heiligen Synode kraft apostolischer Vollmacht, die Messe zu lesen, bis sie nach Rom kommen und vor dem Papste und der heiligen Kirche einen gültigen Grund angegeben haben.“

Die Synode von Hohenaltheim hat ihr Ziel verfehlt!

Weder gingen König Konrad noch die Kirche gestärkt aus der Synode heraus. Im Dezember 918 verfügt Konrad auf dem Sterbebett, dass der Sachsenherzog Heinrich sein Nachfolger werden solle. Konrads Bruder Eberhard überbringt die Krone und die Reichsinsignien. Im Mai 919 „wählen“ die Franken und die Sachsen Heinrich in Fritzlar zum König. Tatsächlich hat er sich zum König erheben lassen. Dabei lehnt Heinrich es ab, sich vom Erzbischof von Mainz, besagtem Heriger, krönen zu lassen! Der erkennt ihn trotzdem an. Damit erreicht Heinrich zweierlei: er entledigt sich der Pflicht zum Schutz der Kirche. Und er gewinnt die Sympathien der restlichen Herzöge, schließlich auch die des Baiern Arnulf. So gelingt Heinrich eine politische Meisterleistung: gerade weil er sich als Erster unter Gleichen zwischen den Herzögen versteht, erhält er die Anerkennung als König, die Konrad versagt geblieben ist.

*Indiktion: eine Zeitspanne von 15 Jahren. Da sie auf keinerlei astronomische Ereignisse bezogen ist, sind die Bezugspunkte für eine Indiktion in der Geschichte zu suchen: z.B. die Regierungszeiten von Herrschern.

**Apokrisiar: Beauftragter eines kirchlichen Würdenträgers; hier: des Papstes.

***Ganz im Geist der pseudisidorischen Fälschungen!

****Canon 20 ist ein wörtliches Zitat aus einer Synode von Toledo im Jahr 638. Dort sollte der westgotische König in Schutz genommen werden.

*****Geplant war eine Nachfolge-Synode im Mai 917 in Mainz, zu der es aber nicht gekommen ist.

**Kommen Sie gerne zu unserem
Mittelalter-Spektakel vom
8. Juli bis 10. Juli rund um die
Alte Schule Hohenaltheim in
„Historischer Kleidung“**

DAS FESTJAHR AUF EINEN BLICK

19. März um 19.30

„Die Stunde der Engel“ - Ensemble 3-Klang Musik/Licht/Lyrik in der Kirche

29. April um 20.00

Feierliche Eröffnung des Festjahres durch den Posaunenchor unter der Leitung von Werner Tischinger mit dem Grußwort des Schirmherrn S.D. Fürst Moritz und dem Festvortrag von Prof. Dr. Ludger Körntgen in der Kirche

1. Mai um 19.30

Gospel-Messe mit dem Oettinger Kammerchor und Conny Pfau in der Kirche

7. Mai um 10.00

„Die Schlacht am Albuch 1634“ – Führung für Kinder und Erwachsene auf dem Albuch durch Pfarrer Imrich; Treffpunkt am Schmähinger Weiher

21. Mai um 10.00

Feier des 70. Geburtstages des Schirmherrn S.D. Fürst Moritz im Schlosspark mit dem Posaunenchor unter der Leitung von Werner Tischinger

12. Juni um 17.00

Akkordeon-Konzert mit dem „Akkordeon-Orchester Kammeltal“ in der Kirche

18. Juni um 10.00

„Das mittelalterliche Hohenaltheim“ – Führung für Kinder und Erwachsene durch unser Dorf mit Pfarrer Imrich; Treffpunkt Kirche

8. Juli bis 10. Juli

Großes Mittelalterfest rund um die Alte Schule
--

17. Juli um 17.00

Konzert der Chorgemeinschaft Nördlingen, des Chores Donna Canta und des Gesangsvereins Mönchsdeggingen in der Kirche

23. Juli um 10.00

Führung durch die Ruine Niederhaus für Kinder und Erwachsene durch den Ritter Schwabenjörg

20. September um 20.00

Festvortrag über die „Synode und das Deutsche Reich“ durch Dr. Christof Paulus in der Kirche

23. September um 19.30

„Hochhaus und Niederaltheim“ – ein Vortrag von Gerhard Beck in der Kirche

25. September um 10.00

Festgottesdienst zum Abschluss des Festjahres mit dem Posaunenchor unter Leitung von Werner Tischinger in der Kirche

9. Oktober um 19.00

Konzert mit der Sopranistin Katrin Küsswetter zum 70. Geburtstag I.D. Fürstin Lioba in der Kirche

14. Oktober um 19.30

„Die Burgen im Ries und das Schloss Hohenaltheim“ mit Dr. Wilfried Sponsel im Matthias-Pauli-Haus

- Bürgermeister und Pfarrer bitten alle Hohenaltheimer um ihren Beitrag zum Gelingen -

„KORBELE“ 4/4

Inzwischen tun die Zeiten, was sie immer tun: sie ändern sich. Militärisch kommt der Kaiser Karl V. im Jahr 1552 in so starke Bedrängnis durch eine wieder erstarkte reformatorische Armee, dass er seinen römisch-katholischen Arm nicht mehr über Deutschland halten kann. Also wird im Frühjahr 1552 der rechtmäßige Erbe Karl Wolfgangs, nämlich der evangelische Graf Ludwig XVI. über seine Grafschaft eingesetzt. Am 24. Juni 1552 beruft er eine Pfarrkonferenz nach Wallerstein. Auch Straßburger kommt. Er wird sofort gefangen genommen. Für drei lange Wochen. Am 14. Juli 1552 kommt er wieder frei, gegen eine Bezahlung von 50 fl. Er schwört dem Grafen Urfehde, also dass er den guten Grund für seine Haft einsehe und dem Graf nichts nachtrage. Daraufhin kehrt er nach Hohenaltheim zurück.

Lang lebt er nicht mehr. Innerlich ist er seinen römischen Freunden treu geblieben, und das sollte ihm fast wortwörtlich das Genick brechen. Als im Frühjahr 1553 die katholischen Pfarrer im Kloster Deggingen zusammenkommen, da lässt er sich vom bis dahin katholisch gebliebenen Pfarrer von Ederheim Depfer überreden, mitzukommen. Man betrinkt sich. Der katholisch gebliebene Pfarrer von Möttingen fängt einen Streit mit Straßburger an. Man rauft jetzt. An der Treppe oben bekommt Straßburger einen Stoß. Er stürzt hinunter. Seine ebenfalls betrunkenen Kollegen schleifen ihn in seinem Blut in eine Reifenkammer. Sie kümmern sich nicht weiter um ihn und ziehen am nächsten Morgen ab.

Der gräfliche Amtsknecht benachrichtigt seine Frau. Sie findet ihn blutend auf dem harten Pflaster liegen. Straßburger stirbt.

Hohenaltheim wird nun von Balgheim aus versorgt. Am 3. Juli 1554 zieht Pfarrer Landtscher in Hohenaltheim auf. Es ist ihm aber nur an der Pfründe gelegen; Hohenaltheim gilt als große Gemeinde. Darüber kommt es zum Streit mit dem Balgheimer Pfarrer Leonhard Teutscher. Erst als Landtscher wieder abzieht kommt mit Pfarrer Samuel Marschalk, ein ehemaliger Benediktinermönch aus Mönchsrot und gebürtig aus Höchstädt a.D. am Donnerstag, 25. Juli 1555 der Pfarrer, von dem aus die bis heute bestehende ununterbrochene Linie evangelisch-lutherischer Pfarrer ausgezogen werden kann.

Alle *kursiv* gesetzten Textteile sind Originalzitate aus den Originalquellen, wie sie Otto Erhardt „Geschichte von Hohenaltheim auf Grund archivalischer Studien“ Erlangen 1904, in den Fußnoten aufführt.



7.-13. August 2016 für 12-15-Jährige

Dieses Jahr reisen die Radler der ELJ-Tour an der Saale entlang mit romantischen Burgen & viel Natur. Der Saaleradweg ist einer der reizvollsten und abwechslungsreichsten Flussradwege in Deutschland. Ein kompetentes und dynamisches Betreuer-Team freut sich schon jetzt auf eine Woche Radeln, Naturspur, Campen, Baden und Spaß mit euch. Zu meistern ist die Tour für jedermann – bzw. -frau!

- **Kosten:** 249,- € für Betreuung, Übernachtung auf Campingplätzen, Verpflegung, An- und Abreise mit der Bahn und Versicherung
- Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer eine schriftliche Anmeldebestätigung
- Anfang Juli findet ein Vortreffen statt, bei dem sich die Teilnehmer vor der Tour kennen lernen können und Fragen zum Ablauf, zum Reisegepäck u. Ä. geklärt werden. Die angemeldeten Teilnehmer erhalten dazu eine gesonderte Einladung.

Anmeldung und Infos:

Evangelische Landjugend * Bezirksstelle Schwaben * Hallgasse 6 * 86720 Nördlingen
09081/88424 * elj-schwaben@elkb.de * www.elj.de



31.07.-06.08.2016 für 7-9-Jahre 07.08.-14.08.2016 für 9-11-Jahre

Die Evangelische Landjugend lädt 7-9-jährige und 9-11-jährige Kinder, die Fantasie, Grips und Lust auf interessante und witzige Aktionen haben, zu zwei einwöchigen Sommerfreizeiten ein. Ob wie letztes Jahr auf einer Reise durch den Weltraum oder mit Abenteuern im Wilden Westen – Ideen für tolle Tage in Schopflohe gibt es noch genug. Auf alle Fälle im Programm: Jede Menge interessante Themen, Spiele, Action und viel Spaß!

- **Kosten f. Übernachtung, Verpflegung, Versicherung, Betreuung, Material:**
erster Termin: 95,- €
zweiter Termin: 110,- €
- Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer eine schriftliche Anmeldebestätigung und vor der Freizeit einen detaillierten Infobrief

Reimlinger Herbstfest

Heuer von Freitag, 30. September ab 19.00 bis Samstag, 1. Oktober. Im Weinkeller im Reimlinger Schloss. Familie Leeder lädt herzlich ein!

Liturgische Besonderheiten der Passionszeit

Es entfallen bei den Gottesdiensten das „Ehre sei Gott in der Höhe“ sowie das Glorialied.

Ebenso singen wir kein „Halleluja“ nach einer alttestamentlichen Lesung oder Epistel.

Alte Schule Schmähingen – Anbau der Albuchschützen

Bald werden die Arbeiten zur Renovierung der Alten Schule und zum Anbau eines Schützenheimes beginnen. Endlich ist es soweit – alle Verantwortlichen bei den Schützen und im Förderverein haben seit vielen Jahren darauf hingearbeitet. Ein Informationsabend dazu hat in unserer Wirtschaft guten Anklang gefunden. Der Stadt Nördlingen ist für Planung, Finanzierung und Durchführung sehr zu danken!

Freilich: um Wünsche zu erfüllen, welche über die von der Stadt geplanten Sanierung hinausgehen bieten wir Schmähinger bereits bei den Maßnahmen an der Alten Schule unsere Mitarbeit an. Das gilt aber in besonderem Maße für den Anbau. Ich rufe alle unsere Mitbewohner in Dorf und Gemeinde auf, ihren Beitrag zum Gelingen beizutragen. Sei es in Form von Eigenleistung, Sach- oder Geldspenden! Lassen Sie sich gerne zur Mitarbeit einteilen durch den Koordinator Herrn Martin Rösch, Tel. 809 805 6.

Wie sehen Sie das?

Gottes Reich ist mitten unter uns!

Tatsache ist

dass die Kirche in der Gesellschaft nichts mehr zu sagen hat

ich glaube nicht

dass das Blatt sich wenden wird

die Wahrheit ist

die Kirche in Deutschland steht kurz vor dem Aus

ich weigere mich zu glauben

dass ich als Mitglied meiner Kirche etwas tun kann

dass Gott seine Kirche weiter bauen will

Generationen vor uns haben das schon geglaubt

ich bin überzeugt

man kann den Lauf der Dinge nicht aufhalten

es wäre eine Lüge, würde ich sagen

Gott kümmert sich um uns

Und wenn Sie sich auf den Kopf stellen – die Wahrheit ist schon immer von unten nach oben gewandert!

WELTGEBETSTAG 2016 IN BALGHEIM „KUBA“

Gesammelte Konzentration der Sprecher

Dynamik im Gesang des Chores



1986 – 2003 – 2016

oder: Nördlingen – Schmähingen – Porto Alegre

Was verbindet diese Jahreszahlen beziehungsweise diese Orte?

Die Antwort ist für nicht Eingeweihte nur schwer zu erraten. Also der Reihe nach: 1986 unternahm der unvergessene Klaus Meinzolt mit einem Nördlinger Auswahlchor zum ersten Mal eine Konzertreise nach Brasilien. Dabei lernten meine Frau und ich eine Gastgeberfamilie in Porto Alegre kennen, mit der uns bis heute eine sehr persönliche und herzliche Freundschaft verbindet. Es folgten private Besuche und Gegenbesuche.

2003 reiste dann der Singkreis der Marienkirche Schmähingen zusammen mit dem Bläserchor aus Wels (Österreich) nach Brasilien, um in zwei Wochen acht Konzerte und sechs Gottesdienste zu gestalten – unvergessene Reiseeindrücke brachten alle mit zurück – der Wunsch nach einer Wiederholung ist nie ganz in Vergessenheit geraten.

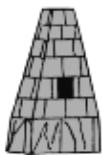
Warum gerade Brasilien? Warum gerade der Süden dieses riesigen Landes? Weil es dort bis heute deutschsprachige lutherische Gemeinden gibt, die sich über jeden Besuch aus der „alten“ Heimat freuen.

2014 hatte die Schmähinger Gemeinde Besuch aus Sao Paulo: Das Jugendsinfonieorchester Guarnieri aus dem Stadtteil Santo Andre gastierte während seiner Deutschlandreise auch in Nördlingen und gestaltete einen Gottesdienst in der Marienkirche mit wunderbarer Musik aus. Damals wurden wir zu einem Gegenbesuch eingeladen.

Im November 2014 war es so weit: Auf einen Presseaufruf hin meldeten sich viele begeisterte Sängerinnen und Sänger, die seitdem alle zwei Wochen immer sonntags zu intensiven Proben zusammenkommen. 2016 nun – dreißig Jahre nach dem ersten Kontakt – wird also der Projektchor „BRASIL 2016“ im Rahmen der Luther-Dekade nach Brasilien aufbrechen und dort neun Konzerte und zwei Gottesdienste gestalten. Aus dem Kreis der Reiseteilnehmer/innen hat sich eine kleine Bläsergruppe gebildet, die sich in zahlreichen Sonderproben ein eigenes Programm erarbeitete. Alle, Choristen und Instrumentalisten, sind jetzt gut vorbereitet und hoch motiviert, so dass es am 12. Mai 2016 losgehen kann. Ab München reisen wir über Lissabon nach Sao Paulo, von dort aus mit dem Bus in den Süden von Rio Grande do Sul entlang der Atlantikküste, immer wieder mit Halt an Konzertstationen, bis wir schließlich Porto Alegre erreichen. Von dort geht es am 26. Mai 2016 wieder zurück über Lissabon nach München.

Nach Abschluss der Reise werden die 37 Sängerinnen und Sänger am Sonntag, 5. Juni 2016 um 19.30 Uhr in der Schmähinger Marienkirche Ausschnitte aus dem riesigen Konzertprogramm zum Besten geben – schon heute dazu herzliche Einladung. Dieses Konzert findet im Rahmen der Hohenaltheimer Festwochen statt.

Dietrich Höpfner



Albuchschützen Schmähingen e.V.

www.albuchschuetzen.de



Information der Albuchschützen zum geplanten Anbau einer Schießhalle an die Alte Schule

Im Moment sind die Albuchschützen Schmähingen im Gasthaus „Zum Goldenen Kreuz“ beheimatet. Die Familie Hubel hat uns weit über 40 Jahre hinweg fürsorglich und wohlwollend aufgenommen. Um den Verein sicher in die Zukunft zu führen, ist es notwendig für den Schießbetrieb über eine langfristig gesicherte Schießstätte zu verfügen.

Die Albuchschützen haben sich daher zu einem Anbau an die Alte Schule entschieden. Die Stadt Nördlingen hat sich bereit erklärt die Alte Schule zu renovieren. Auf der Rückseite ist ein Auszug aus der Bauplanung abgedruckt. In dem Anbau wird neben Umkleideräumen hauptsächlich ein Saal mit 11 abbaubaren Schießständen untergebracht, der für alle Schmähinger Bürger als Veranstaltungsraum für größere Gruppen zur Verfügung steht (z.B. Bürgerversammlung).

Der komplette Anbau wird durch die Albuchschützen geplant, organisiert, gebaut und abgewickelt. Die Rohbauzeit ist für die Zeit vom 17.05.2016 bis 09.07.2016 geplant. Der Freistaat Bayern (über den Bayerischen Sportschützenbund), sowie die Stadt Nördlingen unterstützt die Albuchschützen mit einem entsprechenden Zuschuss. Um das ganze Vorhaben stemmen zu können ist aber auch ein großer Teil an Eigenleistung nötig.

Die Albuchschützen Schmähingen rufen daher alle Bürger auf dieses Projekt in Form von Arbeitsleistung, Geld-, oder Sachspenden zu unterstützen. Damit wir die Arbeitskräfte am effizientesten einsetzen können, bitten wir Euch sich diesbezüglich mit Martin Rösch in Verbindung zu setzen. (Telefon: 09081-8098056 / Handy: 0176-24183375 / Mail: mail@martin-roesch.de).

Für Geld- und Sachspenden wird auf Wunsch eine Spendenbescheinigung für's Finanzamt ausgestellt.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Erich Oswald

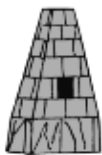
gez. Thomas Schreiber

p.s. Am 14.03.2016 findet im Gasthaus „Zum Goldenen Kreuz“ eine Infoveranstaltung über den Um- und Anbau statt. Der Förderverein lädt hierzu ein. Die separate Einladung dazu wurde bereits verteilt.

Albuchschützen Schmähingen e.V.
Schwarzäcker 5
86720 Nördlingen-Schmähingen
Tel. +49 9081 – 60 45 67

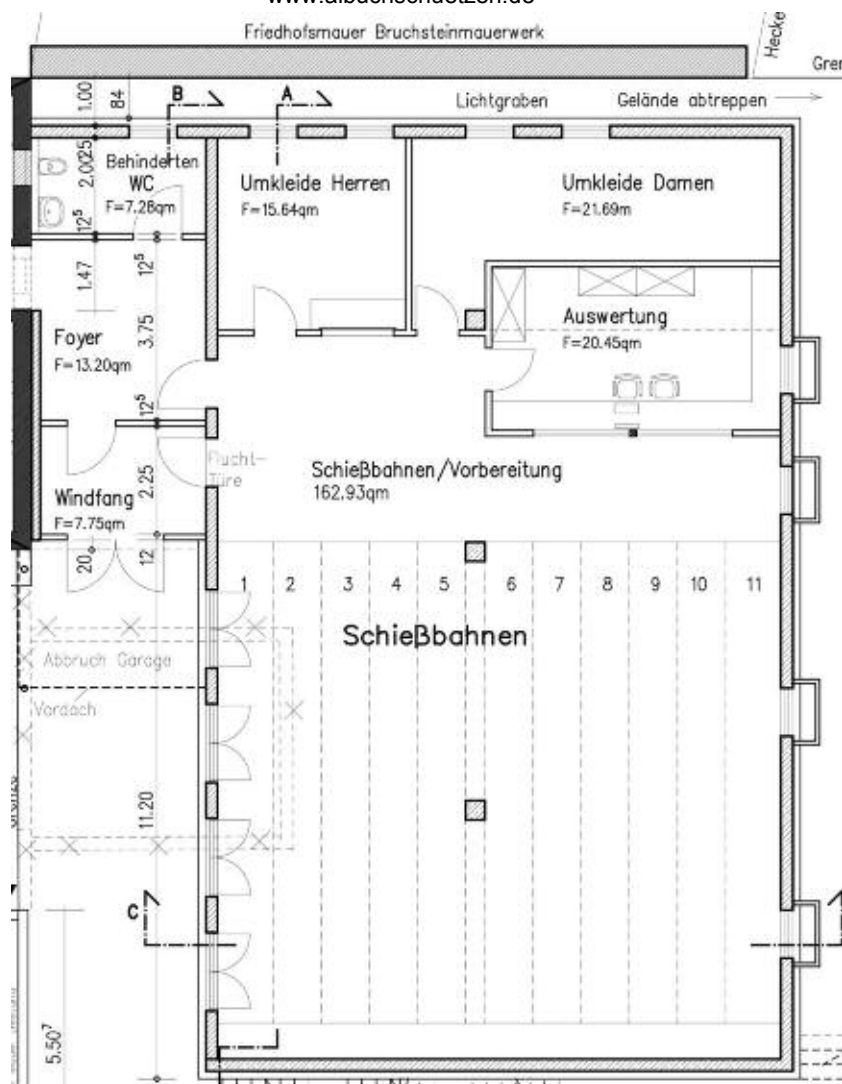
vertretungsberechtigte Vorstände:
1. Schützenmeister Erich Oswald
2. Schützenmeister Thomas Schreiber
Registergericht Augsburg: VR 50621

Konto-Nr.: 1601300 / IBAN DE 73 72069329 000 1601300
BLZ 72069329 / BIC GENODEF1NOE
RVB Ries eG
Steuer-Nr.: 152/107/00118 K03



Albuchschützen Schmähingen e.V.

www.albuchschuetzen.de



Süd-Ansicht

Albuchschützen Schmähingen e.V.
Schwarzäcker 5
86720 Nördlingen-Schmähingen
Tel. +49 9081 – 60 45 67

vertretungsberechtigte Vorstände:
1. Schützenmeister Erich Oswald
2. Schützenmeister Thomas Schreiber
Registergericht Augsburg: VR 50621

Konto-Nr.: 1601300 / IBAN DE 73 72069329 000 1601300
BLZ 72069329 / BIC GENODEF1NOE
RVB Ries eG
Steuer-Nr.: 152/107/00118 K03

ÜBER DEN TAG HINAUS

Man muss um die Wurzel wissen, wenn man verstehen möchte, welche Rolle im Nahen Osten die Religionen spielen im Blick auf die Konflikte, die dort seit Jahrzehnten krieglerisch ausgetragen werden. Wobei sich im Blick auf Judentum und Islam juristische und religiöse Belange verzahnen. Und um es gleich zu sagen: der Konflikt ist bereits in seinem Ursprung auf Un-Lösbarkeit hin angelegt!

Worum geht es? Es geht um die Frage, wem Abrahams Erbe zusteht. Und Abrahams Erbe ist erheblich. Da er ein wandernder Nomade gewesen ist, kommt der ganze Nahe Osten in Frage: „von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat“ (1. Mose 15,18) Nach arabischem Erbrecht ist der erstgeborene Sohn Erbe. Abrahams erstgeborener Sohn ist Ismael. Seine Mutter ist die Dienerin Hagar. Ismael gilt als der Stammvater der Araber.

Nach jüdischem Erbrecht ist aber nicht automatisch der erstgeborene Sohn erbberechtigt, sondern der erstgeborene Sohn mit der Hauptfrau Abrahams. Der Herrin. Und das war Sarah. 13 Jahre nach Ismael wird Abrahams und Sarahs Sohn Isaak geboren. Isaak gilt als der Stammvater der Juden.

Ist der Konflikt mit juristischen Mitteln nicht zu lösen, weil verschiedene Rechtsauffassungen dahinterstehen, so ist er es im religiösen Dialog erst recht nicht. Denn im Koran erfährt Ismael die Würdigung als Sohn Abrahams, welche Isaak im Judentum genießt.

Das alles ist für die Menschen in der Region nicht etwa „altes Zeug“ oder gar vergessen. Im Gegenteil. Sie werden – ein jeder in seinem Lager – von der vollen Überzeugung getragen, dass Recht und Glaube hinter ihnen stehen. Die Erinnerung an Ismael und Isaak ist lebendig und eine handlungsleitende Komponente. Nun fühlen sich Christen heute dem Judentum über das gemeinsame Bekenntnis zum Vater Jesu Christi als dem Gott Israels, Abrahams Enkel, hautnah verbunden. Das hat ein grundsätzliches Misstrauen uns Christen gegenüber von Seiten maßgeblicher Muslime zur Folge. So wird die größte Stärke des Christentums, nämlich das Liebesgebot, als Schwäche und Berechnung betrachtet. Europa sei alt und gebrechlich geworden; darum nehme es Flüchtlinge nicht aus Mitgefühl, sondern aus wirtschaftlicher Notwendigkeit auf. Unsere niedrigen Geburtenraten deuten sie als Verlust der Fruchtbarkeit und als Allahs Strafe. Und drohen uns an: „Wir werden mit ihnen Kinder zeugen, weil wir ihre Länder erobern werden“. Die muslimischen Flüchtlinge, die wir aufnehmen, sind für den Imam der wichtigsten Moschee Al-Aqsa im Heiligen Land der Brückenkopf für ein kommendes Kalifat Europa. An seine Gläubigen gewandt verkündet er diese Vision: „Diese dunkle Nacht wird bald vorüber sein, und dann werden wir sie niedertrampeln, so Allah will“.

Scheich Muhammed Ayed, jener Imam, gehört nicht zu den Radikalen seiner Zunft.

ZUM TOD VON HERRN HELMUT PEIKER

So haben wir Balgheimer Helmut Peiker in Erinnerung: offener Blick, zugewandt, hilfsbereit. Bei vielen Arbeiten rund um den Friedhof, in der Gemeinde und im Dorf war er zur Stelle. Er verstarb aus unserer Mitte am 29. Oktober 2015. - Ich danke ihm im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde! Ich rufe ihm ein herzliches „Vergelt's Gott!“ nach. Pfarrer, Gemeinde und Dorf trauern mit seiner Ehefrau Herta und seinem Sohn Bernhard. Es sei noch einmal an das Votum erinnert, mit dem seine Familie uns den Tod des Mannes und des Vaters angezeigt hat:

*Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt hat,
kann uns nicht genommen werden;
er lässt eine leuchtende Spur zurück,
gleich jenen erloschenen Sternen,
deren Bild noch nach Jahrhunderten
die Erdenbewohner sehen.*



AMTSHANDLUNGEN

Hans Georg HAHN, 50 Jahre aus Balgheim am 13.8.15
Beisetzung in Nördlingen

Wilhelmine HAHN, 77 Jahre aus Balgheim am 9.10.15
Beisetzung in Nördlingen

Helmut PEIKER, 77 Jahre aus Balgheim am 29.10.15
Beisetzung in Balgheim

Wilhelmine BECK, 83 Jahre aus Schmähingen am 20.11.15 in
Schmähingen;
Geleitwort Psalm 37,7

Waltraud NEUMANN, 62 Jahre aus Balgheim am 28.11.15 in
Balgheim;
Geleitwort Psalm 23

Gottfried SCHABERT, 82 Jahre aus Balgheim am 16.12.15 in
Balgheim;
Geleitwort Römer 1, 16a

Friedrich STADELMEIER, 80 Jahre aus Balgheim am 22.12.15
in Balgheim;
Geleitwort 5. Mose 10.20

Erik HERRLE, Sohn von Katja Müller-Herrle und Andreas Herrle
aus Hohenaltheim am 6.12.15 in Hohenaltheim;
Taufspruch 1. Mose 28, 15a



Lea Sophie SCHABERT, Tochter von Daniela und Michael Schabert
aus Schwenningen am 25.12.15 in Hohenaltheim;
Taufspruch Sprüche 16, 9

Noah Walter SCHMELZ, Tochter von Anja geb. Deixler und Thomas Schmelz
aus Mering am 25.12.15 in Schmähingen;
Taufspruch Psalm 91, 11

Max Jonathan STROBEL, Sohn von Martina geb. Dollmann und Jörg Strobel
aus Balgheim am 21.2.16 in Balgheim;
Taufspruch Jesaja 43, 1b

UNSERE ANSCHRIFTEN...

FRIEDRICH LEIMER
Vertrauensmann Hohenaltheim
Hauptstr. 26
o9o88/813

GÜNTER LEEDER
Vertrauensmann Schmähingen
Am Grabenfeld 14 in 86756 Reimlingen
o9o81/24492

WILHELM KOPP
Vertrauensmann Balgheim
Reimlingerstr. 4
o9o83/423

ERIKA STRAUSS
Mesnerin in Hohenaltheim
Dorfstr. 1
o9o88/635

ANKE MEISTER
Mesnerin in Hohenaltheim
Hauptstr. 16
o9o88/92o297

JULIANA STEGNER
c/o Matthias-Pauli-Haus
Hohenaltheim
Hausmeisterin
Schulstr. 4
o9o88/666

BRIGITTE FALK
Mesnerin in Balgheim
Alzheimer Ring 27
o9o83/392

LUISE FREY
Mesnerin in Balgheim
Im Bug 2
o9o83/1337

MARIANNE BENNINGER
Mesnerin in Schmähingen
Am Osterbrunnen 6
o9o81/2722432

CLAUDIA DENTELER
Mesnerin in Schmähingen
Am Feldtor 31
o9o81/ 23414

ELISABETH HUSSEL
Mesnerin in Schmähingen
Stählinstr. 1
o9o81/871o2

RENATE KAWAN
Mesnerin in Schmähingen
Am Birkle 8
o9o81/23762

DIETRICH HÖPFNER
Organist in Schmähingen
Augsburgerstr. 26 in Nördlingen
o9o81/86982
e-mail: D-Hoepfner@gmx.de

RUTH HUSEL
Organistin in Hohenaltheim
Dorfstr. 11
o9o88/92o711

ELFRIEDE DOLLMANN
Organistin in Balgheim
Reimlingerstr. 8
o9o83/1232

HEINRICH HOPF
c/o Grabmacher Schmähingen
Am Birkle 7
o9o81/8746o

KINDERGARTEN
Katharina Hertle
o9o83/374

PFARRER
Wilhelm Imrich
Tel. o9o81/9332
Fax o9o81/8o 5o 463
e-mail: wilhelm.imrich@elkb.de

VIKAR
Andreas Gatz
Tel. 09081/272 17 64
Tel. 0171/32 80 181 mobil
e-mail: andy.gatz@elkb.de

SUSANNE ERHARDT
Pfarramtssekretärin
Pfarramt Schmähingen
Kirchbergstr. 6
Mittwoch von 8.oo bis 14.oo
o9o81/9332

IHRE PFARRER IM SÜDRIES
Aufhausen, Forheim, Unterringingen
Pfarrer Martin Rehner
o9o89/516

KONTO FÜR SPENDEN
Hohenaltheim DE17 7206 9329 0000 9015 80
Schmähingen DE94 7206 9329 0001 6015 04
Balgheim DE58 7206 9329 0006 4319 76

KONTO FÜR GEBÜHREN
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Nördlingen
IBAN DE85 7206 9329 0100 0070 99
BIC: GENODEF1NOE

www.schmähingen.de
www.posaunenchor-hohenaltheim.de
www.posaunenchor-balgheim.de

...UND IHRE ADRESSE